

# Pädagogische Leitvorstellungen



## Mittelschule Karl Morre

A. Daten und Fakten zur Schule	
<b>Daten zur Schule/zum Schulcluster</b>	MS Karl Morre, Karl-Morre-Straße 58, 8020 Graz Schulart: Mittelschule, Schulerhalter/in: Stadt Graz, Schulkenzahl: 601142, 197 Schüler:innen, 30 Lehrpersonen, 2 Schulsozialarbeiterinnen, 1 Beratungslehrerin, Externist:innenschule, Ausbildungsschule der PH Steiermark, Inklusion, DaZ
<b>Schulisches Umfeld</b>	Stadt Graz, Bezirk Eggenberg, im Bezirk befinden sich noch 3 weitere Mittelschulen, 2 AHS in Langform und 5 Volksschulen (eine davon im Gebäude)
<b>Infrastruktur</b>	8 Klassenräume mit Beamer, weitere Unterrichtsräume: IT-Raum, Physiksaal, Turnsaal mit Kunstrasen-Sportplatz, Werkräume für Textiles und Technisches Werken, BE-Saal, Musikraum (am Nachmittag für die Nachmittagsbetreuung genutzt), weitere, teilweise für den Unterricht genutzte Räume: 2 Kleingruppenräume, Bibliothek, sonstige Räume: Raum für die Schulsozialarbeiterinnen, Schulküche, Speisesaal, Schulgarten
<b>(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen</b>	Ab der 3. Klasse Wahl zwischen vier Schwerpunkten: Französisch, Rund ums Kochen (3. Klasse), Kreatives Gestalten (3. Klasse), Deko und Design (4. Klasse), Informatik, Naturwissenschaftliches Experimentieren (4. Klasse); Nachmittagsbetreuung an allen Schultagen inklusive Lernbetreuung durch Lehrende der MS Karl-Morre, Inklusion, Gender, Diversität, schulbezogene Veranstaltungen
<b>Zertifizierungen</b>	Gesunde Schule, No Blame Approach, VIVID-Plus
<b>Zertifikate, die Schüler:innen erwerben können</b>	Buddy, Erste-Hilfe-Zertifikat
<b>Schulpartnerschaft</b>	Klassenforum, Schulforum, Elternverein
<b>Außenbeziehungen</b>	Sozialarbeiterinnen, Beratungslehrerin, FIDS, Schulpsychologin, Kooperationen mit Volksschulen und Lehrbetrieben, Jugendcoaching, ÖJRK, ÖGK, AMS, NGOs und diverse Organisationen, Coaches

## B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

<b>Lern- und Lehrprozesse gestalten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Unterricht gestalten und Lernen initiieren</b></li> </ul>	<p><b>Es ist uns wichtig, durch die Gestaltung der Lern- und Lehrprozesse allen Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen und ihre (Lern-)kompetenzen zu erweitern.</b></p> <p>Der Erwerb neuer Inhalte findet oft in plenaren Phasen statt, die Übungs- und Vertiefungsphase häufig durch offene Lernformen oder Partner- bzw. Gruppenarbeit, teilweise mit anschließender Präsentation. Der gezielte Einsatz von wenig frontalen und überwiegend lernendenzentrierten, offenen Unterrichtssettings ermöglicht es uns, die Schüler:innen zu selbstständigen Lernenden zu erziehen, was auch künftig unser transdisziplinäres Anliegen sein wird. Bei diesem individuellen und selbstständigen Lernen unterstützt uns auch die Digitalisierung, da das Arbeiten mit Lernplattformen, Learning-Apps, Lernvideos etc. eine zusätzliche Lehr- und Lernmethode darstellt, welche die Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Schüler:innen fördert.</p> <p>Durch leistungsdifferenzierte Aufgabenstellungen werden leistungsstarke Schüler:innen motiviert, zu komplexeren Themen zu arbeiten, während leistungsschwächere Lernende, außerordentliche Schülerinnen und Schüler und solche mit erhöhtem Förderbedarf ihrem Leistungsspektrum entsprechend (Kern-)aufgaben erhalten. Mittels Lob, positivem Feedback, Ermutigung und Wertschätzung der erbrachten Leistungen unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler dabei, anspruchsvollere Ziele zu erreichen. Defizite unserer Schüler:innen begegnen wir durch individuelle Förderung und zum Teil mit persönlichem Coaching.</p> <p>Die Einteilung in leistungsdifferenzierte Gruppen, teilweise in Kleingruppen, ermöglicht effizientes Arbeiten. Diese auf Individualisierung ausgelegten Lernsettings wirken sich positiv auf den Lernerfolg aus. Dadurch können wir auf Bedürfnisse einzelner Schüler:innen besser eingehen. In den Stufen- bzw. Klassen- oder Fachteams reflektieren wir unsere Lernsettings regelmäßig und passen sie bei Bedarf an.</p> <p>Die Sprachenvielfalt an unserer Schule wird gefördert, so werden Eltern bestärkt, dass ihre Kinder den erstsprachlichen Unterricht besuchen, wir sind bemüht, die Deutschkenntnisse sowie die bildungssprachlichen und fremdsprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aufzubauen, zu festigen bzw. zu erweitern (DaZ-Unterricht, sprachsensiblen Unterricht, LEKO-Stunde, Englisch- und Französischunterricht). Die Nutzung der Erstsprachen als gewinnbringende Ressource im ziel-sprachlichen Unterricht ist für uns gelebter Alltag und ermöglicht es uns, an das vorhandene Sprachwissen der Lernenden</p>

	<p>anzuknüpfen. Durch das Lesen, Lautlesen und Vortragen-Lassen geeigneter Texte sowie uns selbst als Sprach- und Sprechvorbilder gelingt es uns, durch die zielsprachliche Umgebung einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau bei den Schüler:innen zu bewirken. Fordernde und fördernde sprachensensible Übungen im Rahmen des Regelunterrichts oder gezielter Förderstunden erlauben es, auf individuelle Herausforderungen von Lernenden zu reagieren. Die Nutzung digitaler Anwendungen unterstützt diese Lernprozesse.</p> <p>Digitales Lernen wird in allen Klassen eingesetzt, um unsere Lernenden auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Wir verstehen den Einsatz digitaler Anwendungen dabei als Querschnittsdisziplin und nutzen das breitgefächerte Angebot an E-Books, Learning-Apps und dergleichen in sämtlichen Fächern. Neben der Vermittlung praktischer Fertigkeiten geht es uns vor allem auch um einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien, das Wissen um ihre Vor- und Nachteile und auch Gefahren, sodass wir Schüler:innen zu bewussten Mediennutzer:innen und -konsument:innen erziehen können.</p> <p>Uns ist bewusst, dass eine farbenfrohe Gestaltung der Räumlichkeiten positive Auswirkungen auf die Lernatmosphäre hat. Die Visualisierung der Lehrinhalte durch Poster, Plakate, Fotos, Flashcards und Landkarten sind für uns selbstverständlich. Projekte und Workshops nutzen wir, um Expert:innen an unsere Schule zu holen, damit die Lernenden über aktuelle bzw. situationsadäquate Themen informiert werden bzw. sich mit diesen auseinandersetzen können. Auch Lehrausgänge ermöglichen es unseren Schüler:innen, neue Erfahrungen zu machen und ihren Horizont erweitern zu können.</p> <p>Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung sowie die regelmäßige Auseinandersetzung mit dieser Thematik sind uns ein Anliegen. Im Unterricht sowie im Rahmen von Projektwochen und Workshops achten wir deshalb auf geschlechtsspezifische bzw. geschlechtersensible Inhalte.</p>
<p>- <b>Individualisierung und Kompetenzorientierung</b></p>	<p><b>Alle Lernenden zu befähigen, ihrem Leistungsspektrum entsprechend bestmöglich eigenständig und selbstgesteuert zu lernen, ist ein wichtiges Element unserer Arbeit.</b></p> <p>Um den Lernenden Selbsttätigkeit und Eigenständigkeit durch selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen, setzen wir den Fokus auf Freiarbeiten mit Selbstkontrolle, Lernpläne und andere Unterrichtsformen, bei denen die Lernenden die Lerninhalte in individuell angepasstem Lerntempo erarbeiten, lernen und festigen können. Dabei kommen Blended-Learning-Modellen zunehmend Bedeutung zu.</p> <p>Diverse Klassendienste (z.B. Tafel löschen, Müll entsorgen, Blumen gießen, Garderobendienst) sowie der Hofdienst dienen sowohl dem Erwerb von Alltagskompetenzen als auch der Förderung von sozialen Skills. Ein wichtiges Element ist auch die Durchführung richtiger Mülltrennung, welche kontrolliert und gegebenenfalls belohnt wird. Dadurch geben wir den Schüler:innen die Möglichkeit, sich mit Rollenbildern auseinanderzusetzen.</p>

	<p>Das Teamteaching ermöglicht eine regelmäßige Unterrichtsbeobachtung, die als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und –gestaltung dient. Zusätzliche Diagnoseinstrumente wie IKM+, geben Aufschluss über die Leistungen der Schüler:innen in Bezug auf die vorgegebenen altersbezogenen Fachkompetenzen. Die daraus resultierenden Erkenntnisse ermöglichen den Lehrenden, die individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden zu erkennen und deren Lernprozesse bestmöglich zu begleiten. Die MIKA-D Testung dient der Einstufung der außerordentlichen Schüler:innen, wodurch eine dem jeweiligen Lernstand entsprechende Förderung gewährleistet wird.</p> <p>Durch den Unterricht im Team in der 5. Schulstufe bzw. in Kleingruppen in Deutsch, Mathematik und Englisch ab der 6. Schulstufe sowie den Kleingruppenunterricht der Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder außerordentlichem Status gelingt es, Lernende bei ihrem aktuellen Leistungsstand „abzuholen“ und Lernmaterialien diesem entsprechend zu gestalten sowie eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich alle einbringen können (z.B. durch Kern- und Zusatzaufgaben).</p> <p>Besonderes Augenmerk legen wir auf eine dialogische Gesprächskultur, die viel Gesprächszeit für die einzelne Schülerin/den einzelnen Schüler bedeutet. Dadurch bekommen die Lernenden regelmäßige und individuelle Rückmeldungen zu ihren persönlichen Kompetenzen sowie ihren schulischen Lernfortschritten.</p> <p>Der Erwerb fachbezogener, fächerübergreifender und überfachlicher Kompetenzen ist uns wichtig. Um Vertiefung und Erweiterung fachlichen und fächerübergreifenden Wissens zu ermöglichen, setzen wir u.a. auf Projekte, Exkursionen, Museums- sowie Kinobesuche und Workshops. Um auch überfachliche Kompetenzen zu fördern, übernehmen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben für die Gemeinschaft in der Schule (z.B. Klassendienste, Hofdienst) und erproben sich in Praktika im Rahmen der berufspraktischen Tage. Diese bieten den Lernenden die Möglichkeit, ihre Interessen auszuloten und zu vertiefen sowie erste praktische Berufserfahrungen zu sammeln. Gerade aufgrund der kulturellen Vielfalt ist es uns im Rahmen der Berufsorientierung und der Berufspraktischen Tage besonders wichtig, dass sich die Schüler:innen fernab von Rollenstereotypen allen Berufen zuwenden können, für die sie sich interessieren. Unser Ziel bei der dahingehenden Aufklärung und Reflexion ist es, dass die Jugendlichen Österreich als weitestgehend genderneutralen Arbeitsmarkt erfahren und sich darin verorten können.</p>
<p>- <b>Lernen an außerschulischen Orten</b></p>	<p><b>Es ist für uns von großer Bedeutung, allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, auch Orte außerhalb der Schule als Lernorte zu nutzen.</b></p> <p>Angesichts der veränderten Lebenswelt der Schüler:innen ist es essenziell, ihnen zu ermöglichen, neue Realitäten zu erschließen und erfahrbar zu machen, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und sozialen Defiziten entgegenzuwirken. Es ist uns</p>

	<p>ein Anliegen, neben mehrstündigen und eintägigen Unterrichtseinheiten, Ausflügen und Exkursionen weiterhin auch mehrtägige Veranstaltungen, wie Sommer- bzw. Wintersportwochen oder Abschlussreisen mit den 4. Klassen, durchführen zu können, was aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen zunehmend eine große Herausforderung darstellt.</p> <p>Im Schulfach Bewegung und Sport finden zudem der Schwimm- und Eislaufunterricht sowie die Freiluftturnstunden an externen Orten statt, wie auch viele Sportveranstaltungen sowie Turniere (z.B. Fußballturniere). In den naturwissenschaftlichen Fächern werden Exkursionen z.B. zu Kraftwerken oder Lebensmittelproduktionsstätten organisiert. Derartige Veranstaltungen bieten den Schüler:innen das passende Knowhow aus der Praxis zu der bereits im Vorfeld erlernten Theorie aus den Fächern Geografie, Biologie, Physik sowie Chemie.</p> <p>Weiters ist es uns ein großes Anliegen, mit den Schülerinnen und Schülern all das zu erarbeiten, was für die spätere Jobsuche essentiell erscheint. Daher werden u.a. Betriebsbesichtigungen durchgeführt, Beratungs- und Bewerbungsgespräche auch beim externen Bewerbungstraining eingeübt und die berufspraktischen Tage organisiert.</p> <p>Auch im Rahmen der zwei Mal pro Schuljahr umgesetzten fächerübergreifenden Projektwochen wird außerhalb der Schule gelernt, je nach Themenschwerpunkt werden z.B. Kulturveranstaltungen, (interaktive) Museen, der Motorikpark und Workshops besucht oder lebenspraktische Schulungen organisiert.</p> <p>Die meist zeitintensive Planung und Vorbereitung sowie die Aufklärung der Schüler:innen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nutzen wir, um unsere Angebote zu reflektieren, den jeweiligen aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen anzupassen und weiterzuentwickeln.</p>
<p><b>Leistung feststellen und beurteilen</b></p>	<p><b>Unterschiedliche Leistungsfeststellungsinstrumente zu haben, diese regelmäßig zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen bzw. weiterzuentwickeln sowie eine transparente Leistungsbeurteilung sind uns wichtig.</b></p> <p>Deshalb geben wir zu Beginn jedes Schuljahres in den jeweiligen Unterrichtsgegenständen die Kriterien für die Leistungsfeststellung, meist in gedruckter Form, bekannt und besprechen diese gemeinsam mit den Lernenden.</p> <p>Anhand von Unterrichtsbeobachtungen und den Ergebnissen von schriftlichen sowie mündlichen Aufgabenstellungen wie Mitarbeit im Unterricht, Hausübungen, Schularbeiten, Tests, Lernzielkontrollen, Referaten oder Freiarbeiten werden Leistungsstand und Lernfortschritte der Schüler:innen laufend dokumentiert. Sprachstandserhebungen mittels MIKA-D werden einmal pro Semester bei außerordentlichen Schüler:innen verpflichtend durchgeführt, um ihren Status (außerordentlich oder ordentlich) sowie die Zuteilung in Deutschförderklasse und Deutschförderkurs festzustellen. Des Weiteren nutzen wir auch Ergebnisse von externen Leistungsmessungen.</p>

	<p>Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen den Lehrer:innen bzw. bei Bedarf auch Lehrenden und Schulsozialarbeiter:innen bzw. der Beratungslehrerin über die individuellen Leistungen von Schüler:innen. Lernende werden laufend über ihren Leistungsstand informiert und haben zudem auch die Möglichkeit, jederzeit nach ihrem Leistungsstand zu fragen. Auch die Eltern und Erziehungsberechtigten werden regelmäßig, über die Lernfortschritte der Schülerin/des Schülers informiert (Elternsprechtage, Sprechstunden, SchoolFox-Mitteilungen, KEL-Gespräche).</p>
<p><b>Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</b></p>	<p><b>Um unseren Unterricht kontinuierlich weiterzuentwickeln, nutzen wir unterschiedliche Formen der Reflexion und des Austausches, dem Feedback kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.</b></p> <p>Durch regelmäßiges kollegiales Feedback sowie Fort- und Weiterbildungen entwickeln wir den Unterricht gemeinsam weiter. Die Schülerinnen und Schüler erhalten über Leistungsfeststellungen sowie Einzelfeedback regelmäßige Rückmeldung über ihren Leistungsstand. Viele Lehrerinnen und Lehrer nutzen bereits die Plattform IQES für das persönliche Feedback. Auf die Teilergebnisse der IKM- bzw. IKM-Plus-Testung wird in allen Hauptgegenständen eingegangen.</p> <p>In Form von regelmäßigen fachgruppeninternen und fächerübergreifenden Gesprächen bei Fachkonferenzen und Teamsitzungen ist unser Kollegium im permanenten Austausch. Darüber hinaus finden regelmäßige professionsübergreifende Gespräche mit unseren Schulsozialarbeiterinnen und der Beratungslehrerin statt.</p> <p>In Fachkonferenzen bzw. Pädagogischen Konferenzen reflektieren wir regelmäßig Ergebnisse von Unterrichtsbeobachtungen, Leistungsfeststellungen sowie Testungen und entwickeln bei Bedarf neue Unterrichtssettings.</p> <p>Durch die laufende Zusammenführung aller aktuellen Forschungsergebnisse aus Bildung und Neurowissenschaften, unterstützen wir unseren pädagogischen Alltag im Hinblick auf die psychosoziale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch geeignetes Lernmaterial und den adäquaten Einsatz von (digitalen) Medien. Wir setzen gezielt Schwerpunkte und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler durch verstärkte Differenzierung.</p>
<p><b>Professionell zusammenarbeiten</b></p>	<p><b>Die professionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten ist für uns eine wichtige Grundlage, um unseren Bildungsauftrag erfüllen zu können.</b></p> <p>Durch die Zusammenarbeit im Klassenteam, Stufenteam, Fachteam bzw. in Form von Teamteaching (Abstimmung der Schularbeiten und der Schularbeitstermine, kollegialer Austausch bezüglich der Unterrichtsgestaltung und der Unterrichtsmaterialien) bzw. die fächerübergreifende Zusammenarbeit, z.B. BE und D; Wahlpflichtfächer in den 3. und 4. Klassen, BOBI und D in den 4. Klassen, werden Lehr- und Lernprozesse regelmäßig reflektiert und (weiter-)entwickelt. Projektwochen werden im Stufenteam fächerübergreifend organisiert und durchgeführt.</p>

	<p>Durch unsere intensive Zusammenarbeit, den alltäglichen Austausch und gewohnheitsmäßiges kollegiales Feedback lernen wir mit- und voneinander und entwickeln uns sowie unseren Unterricht stetig weiter.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen sowie der Beratungslehrerin ist aufgrund der Tatsache, dass an vier Tagen der Woche eine Ansprechperson vor Ort und in Krisensituationen unmittelbar ansprechbar ist, eine sehr enge und gewährleistet, dass die Lernenden bei Problemen schnell eine professionelle Ansprechperson haben. Darüber hinaus organisieren bzw. führen die Sozialarbeiterinnen diverse, auf die jeweiligen Klassen und ihre Bedürfnisse abgestimmte, Workshops und Informationsveranstaltungen durch. Außerdem bilden sie Buddys aus, die den Erstklässler:innen in ihren ersten Wochen in der Schule als Ansprech- und Begleitpersonen dienen. Die Schulpsychologin ist Ansprechperson in Situationen und bei Fragestellungen, die eine professionelle psychologische Expertise erfordern.</p> <p>Die Jugendcoaches unterstützen alle Schüler:innen ab der 9. Schulstufe bei der Suche nach einem Praktikumsplatz im Rahmen der berufspraktischen Tage und in der Entscheidungsfindung für ihren weiteren (Aus-)bildungs- oder Berufsweg.</p>
<p><b>Beratung und Unterstützung anbieten</b></p>	<p><b>Dass unsere Schüler:innen aber auch wir bei Bedarf Beratung und Unterstützung erhalten, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.</b></p> <p>Die Lernenden und Erziehungsberechtigten werden regelmäßig über schulinterne und außerschulische Unterstützungs- und Beratungsangebote informiert. Um unsere Schüler:innen bei Lernschwierigkeiten, Problemen und in ihrer sozialen Entwicklung zu unterstützen, gibt es, zusätzlich zu den Unterstützungsangeboten der Lehrer:innen, die Möglichkeit der Beratung und sozialpädagogischen Begleitung durch Expert:innen (Schulsozialarbeiterinnen, Beratungslehrerin, ggf. Schulpsychologin). Dem regelmäßigen Austausch der Spezialist:innen mit den Lehrenden, bei Bedarf auch mit der Schulleitung, kommt in diesem Prozess große Bedeutung zu.</p> <p>Auch mit den Schulassistenten und -assistentinnen finden bei Bedarf Absprachen statt, um Beobachtungen der individuellen Betreuungspersonen zu besprechen, unterschiedliche Perspektiven in Bezug auf die Schüler:innen wahrzunehmen und dadurch die Unterstützung bestmöglich einzusetzen.</p> <p>Darüber hinaus verfügen an unserem Schulstandort einige Lehrpersonen über Zusatzqualifikationen (z.B. DaZ, Inklusion, Montessori-Pädagogik, No Blame Approach, VIVID-plus-Programm) und können Lernende z.B. bei Problemen in der Klasse, Lernproblemen oder der Entfaltung von Begabungen beraten.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung unserer fußballinteressierten Schüler:innen, die nachmittags gezielt von einer Lehrkraft mit Trainer-Ausbildung trainiert und deren Teamfähigkeit durch gruppendedynamische Übungen gestärkt wird.</p>



<p><b>Ganztägige Schule gestalten</b></p>	<p><b>Uns ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch in der Nachmittagsbetreuung ein Umfeld haben, in dem sie gut lernen, ihre kreativen, künstlerischen, musischen und sportlichen Begabungen entfalten sowie ihr Gesundheitsbewusstsein stärken können.</b></p> <p>Die Schüler:innen, die ganztägig in der Schule sind, können in der Schule zu Mittag essen, und werden während der Lernzeit von Lehrer:innen am Schulstandort bei den Hausübungen und beim Lernen unterstützt; für die Freizeitangebote sind grundsätzlich die Nachmittagsbetreuer:innen zuständig.</p> <p>Durch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema der ganztägigen Schule sollen die Freizeitangebote durch Kooperationen mit externen Anbieter:innen ausgebaut werden. Zurzeit gibt es ein Bewegungsangebot (ASKÖ).</p> <p>Wir unterstützen die Lernenden bei der Festigung von Lerninhalten, indem wir ein angenehmes Lernklima schaffen, die Kinder anhalten, selbstständig zu lernen, sie bei aufkommenden Fragen unterstützen, ihnen aktiv Hilfestellung geben, sie beim Lernen beraten und sie zum Lesen motivieren. Die Lernmotivation und -organisation wird durch ein Punktesystem gestärkt und gestützt, bei eigenständiger Lernorganisation (Mitbringen von allen Aufgaben in die Lernzeit, Führen eines Aufgabenheftes usw.) bekommen die Schüler:innen Punkte, die Sie am Ende jedes Monats einlösen können (Belohnung).</p> <p>Wir fördern die Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen, indem wir uns Zeit für persönliche Gespräche nehmen, in denen es u.a. um ihre Interessen und Wünsche geht.</p>
---	---